



Monschau, 26.04.22

Haushaltsrede 2022

Sehr geehrter Herr Boden,
sehr geehrter Herr Kämmerer,
liebe Monschauerinnen und Monschauer,

in unserer Haushaltsrede 2021 stand folgender Satz:

“Wir (...) freuen uns, gemeinsam mit Frau Mertens und den vielen neuen und alten Kolleginnen und Kollegen auf die kommenden Jahre.“

Wie viel Tragik und Leid in diesem Satz steckt, wenn man auf die vergangene Zeit zurück blickt. Der Schock sitzt immer noch tief und das Schicksal unserer ehemaligen Bürgermeisterin berührt jeden von uns. Die Entscheidungen die Sie treffen musste verdienen unser aller Respekt. Wir wünschen Ihr und Ihrer Familie alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit.

Die Haushaltsreden 2022 sollten, so dachten bestimmt die Verantwortlichen beim Eintritt in den Stärkungspakt, große Erfolgsgeschichten werden. Jede Fraktion würde betonen, wie sinnvoll es damals war, die Konsolidierung des städtischen Haushaltes anzugehen; jede Fraktion würde betonen, dass Monschau endlich solide Finanzen hat. Der Bürgermeister/ die Bürgermeisterin würde sich und die Verwaltung loben.

Das Heute zeigt uns, dass vieles, was hätte sein sollen, nicht ist.

Die Pandemie hat tiefe Lücken in den Haushalt gerissen. Nur durch das Covid-Isolierungsgesetz konnte der Haushalt formal ausgeglichen werden. Monschau ist nicht in der Lage, wie z.B. Simmerath, dieses isolierte Geld 2025 auf einen Schlag zurück zu zahlen. Das bedeutet eine 50 jährige Belastung des städtischen Haushaltes.

Preiserhöhung, Inflation, Lieferengpässe, eine weltweite Pandemie, eine Naturkatastrophe, ein Krieg im Herzen Europas. Die Welt leidet und Monschau tut es auch.



Unsere Demokratie und die europäische Friedensordnung sind die größten Errungenschaften unseres Kontinentes. Die Selbstverständlichkeit mit der wir diese betrachtet haben war naiv. Unsere europäischen Werte müssen überall verteidigt werden.

Die Kommune ist das kleine Rädchen der Demokratie, aber eines der wichtigsten. Die Kommunen sind aber auch die Lastenträger. Damit dieses Rädchen unter der Last nicht zerbricht, brauchen wir mehr Unterstützung von Land und Bund. Hilfe bei den Altschulden, bei der Organisation und Verteilung von Geflüchteten und vieles mehr.

Wir fordern daher von der Bundes- und kommenden Landesregierung mehr Unterstützung!

Der Krieg in der Ukraine und die Pandemie kosten Wohlstand. Unsere Stadt kann daher nicht aufatmen. Investitionen müssen weiterhin verschoben werden. Um Monschau voran zu bringen, darf aber nicht wahllos gestrichen werden. Wir sind daher froh, dass Zukunftsinvestitionen getätigt werden.

Es sind Mittel im Haushalt reserviert um, wie in unserem beschlossenen Antrag vom 21.09.2021 gefordert, die Verkehrssituation auf der Haag mit einem Planungsbüro anzugehen. Die von uns geforderten und beantragten Ladesäulen und Fahrradboxen sind beschlossen und werden im Stadtgebiet aufgestellt. Beim Norma in Höfen fehlen nur noch die Bagger.

Dieses Versprechen haben wir den Monschauerinnen und Monschauer gegeben, dieses Versprechen wird gehalten.

Die Menschen haben genug zusätzliche Belastungen, daher wurde alles versucht, trotz der schwierigen Situation, Steuererhöhungen zu vermeiden. Dies ist gelungen und gut für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Zufrieden können wir dennoch nicht sein. Monschau darf nicht im Konkurrenzkampf mit seinen Nachbarn untergehen. Zum Wohle unserer Region muss die Zusammenarbeit ausgebaut und erweitert werden. Blicken wir über den Tellerrand. Wir benötigen umfassende Konzepte im Bereich Wirtschaft- und Tourismusförderung, Denkmalpflege und Umbau unserer Mobilität. Doch vor allem braucht Monschau ein neues Haushaltskonsolidierungskonzept. Die Finanzverwaltung, die Politik und der neue Bürgermeister oder die neue Bürgermeisterin müssen jeden einzelnen Punkt, jeden Euro der Stadt unter die Lupe nehmen.



Wir sind es unseren Bürgerinnen und Bürgern und den zukünftigen Generationen schuldig. Es ist unsere Verantwortung, heute die soliden Finanzen von Morgen zu sichern.

Wir müssen in Zukunft erfolgreich sein. Wir wollen Veränderung und die Zukunft aktiv vorantreiben, um nicht Getriebene der Veränderung zu werden.

Auch wenn Monschau im Wahlkampf ist, darf die gemeinsame Arbeit nicht aufhören. Für leere Versprechen und Schuldzuweisungen ist keine Zeit. Das Vakuum, welches durch die Abwesenheit unserer Bürgermeisterin entstanden ist, haben alle, die Fraktionen und Verwaltung versucht zu füllen. Auch wenn so eine Lücke nicht gefüllt werden kann, haben alle Verantwortlichen ehrlich, respektvoll und hart miteinander gearbeitet.

Der guten Zusammenarbeit zwischen Ratsfraktionen und Verwaltung ist es zu verdanken, dass Monschau in dieser schwierigen Zeit nicht zusammen gebrochen ist. Ich möchte stellvertretend für die Politik, den Fraktionsvorsitzenden Kreitz, Krickel und Victor danken und, stellvertretend für die Verwaltung unserem Allgemeinen Vertreter Franz-Karl Boden danken. Nur mit dieser guten Zusammenarbeit kann Monschau das Morgen gewinnen.

Am Ende gilt unser Dank vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der kommunalen Betriebe und Gesellschaften.

Monschau liegt im Herzen Europas, Monschau liegt Europa am Herzen. Schaffen wir ein neues Monschau, eine neue Politik, Made in Monschau.

Versuchen wir es in der Wortwahl von Willy Brandt, der in keiner sozialdemokratischen Rede fehlen darf:

Lasst uns mehr Monschau wagen!

Für die SPD Fraktion Monschau



Henri Wegenka
Fraktionsvorsitzender